

erstellt am: 30.07.2008

URL: www.rp-online.de/public/article/politik/deutschland/595941/Wowereit-muss-Sarrazin-stoppen.html

Pullover-Vorschlag des Senators empört

"Wowereit muss Sarrazin stoppen"

VON MICHAEL BRÖCKER

Berlin (RP). Der SPD-Politiker Thilo Sarrazin hat mit seinem Interview mit unserer Redaktion bundesweit Politiker und Interessenverbände gegen sich aufgebracht. Die stellvertretende DGB-Vorsitzende Amelie Buntenbach legte dem Berliner Finanzsenator sogar indirekt den Rücktritt nahe. Sarrazins Forderung, sich gegen höhere Energiekosten mit Pullovern zu behelfen, nannte Buntenbach „menschenverachtend und nicht mehr hinnehmbar“.

„Dieser Mann scheint unbelehrbar zu sein oder es darauf anzulegen, aus seinem Amt entfernt zu werden“, sagte sie und forderte Berlins Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) indirekt auf, den Senator zu entlassen. „Wowereit und die SPD müssen Sarrazin endlich erfolgreich stoppen.“ Der Finanzsenator verletze und verhöhne die Schwächsten unserer Gesellschaft. „Herr Sarrazin hat seine Wange so lange hingehalten – jetzt darf ihn die Watsche nicht mehr verfehlen.“

Politiker der CDU, Grünen und der Linkspartei warfen dem Senator soziale Kälte vor. Der Mieterbund nannte die Äußerungen „dumm“ und „gesundheitsgefährdend“. Auch in den eigenen Reihen gingen Politiker auf Distanz. „Das ist Schmarrn“, kommentierte der Vize-Fraktionsvorsitzende der SPD im Bundestag, Ulrich Kelber. „Wer Kleinkinder hat oder empfindlicher ist, kann die Temperatur im Badezimmer ja nicht auf 15 Grad herunter drehen“, so Kelber. Der Staat müsse Bedürftigen konkrete Hilfen anbieten, etwa mit Sozialtarifen und Energiesparpaketen. Umwelt-Staatssekretär Müller (SPD) zeigte wenig Verständnis. „Sarrazins Sprüche sind flott, aber wenig hilfreich.“

Der Angegriffene bekräftigte indes seine Äußerungen. Jedes Wort sei „wohl abgewogen“ gewesen, sagte Sarrazin. Gegen steigende Energiepreise könne der Staat nichts ausrichten. Insofern werde vielen Menschen in einigen Jahren nichts anderes übrigbleiben, als die Heizung herunterzudrehen.

Auch Rolf Hempelmann, der energiepolitische Sprecher der SPD-Fraktion, kritisierte Sarrazin. "Er hat zwar Recht, wenn er Energiesparen anmahnt. Aber das macht man heute nicht mehr mit dem dicken Pullover, sondern mit Hilfe stromsparender Elektrogeräte", sagte Hempelmann.

Unterdessen mehren sich die Rufe nach Entlastungen für die Verbraucher. FDP-Generalsekretär Dirk Niebel erneuerte die Forderung der Liberalen, den Mehrwertsteuersatz auf Energie von 19 auf 7 Prozent zu senken. Zugleich sprach sich Niebel gegen Energie-Sozialtarife aus. "Sozialtarife für Energie würden vor allem Neid schüren", sagte Niebel.

Energie-Expertin Claudia Kemfert vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) regte an, die Frage nach Sozialtarifen im Rahmen eines neuen Abkommens zur Kernenergie zu klären. "Sinnvoll wäre es, günstigere Stromtarife für einkommensschwache Haushalte gemeinsam mit einem Atomkonsens II zu vereinbaren", sagte Kemfert. Sie machte sich außerdem für staatliche Programme zum Energiesparen stark. "Die Politik sollte Verbraucher unterstützen, die Energie einsparen wollen - etwa durch zinsgünstige Kredite für den Kauf moderner Kühlschränke."

Schreiben Sie uns Ihre Meinung. Hat der Senator Recht?

Viele Deutsche stöhnen über die hohen Energiepreise - Berlins rot-roter Finanzsenator Thilo Sarrazin (SPD) hält das für übertrieben. Wir fragen Sie: Was meinen Sie zu den Äußerungen des Senators? Hat er Recht? Wie sparen Sie Energie? [Schreiben Sie uns hier Ihre Meinung.](#)

© RP ONLINE GmbH 1995 - 2008

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP ONLINE GmbH

Artikel drucken